

<i>Aquila pennata</i> und <i>minuta</i>					<i>Astur palumbarius</i>						
Länge	Breite	Gewicht		Länge	Breite	Gewicht					
Mm.	Mm.	Dr.	Gr.	Mm.	Mm.	Dr.	Gr.				
59,5	—	46	— 1 25	—	60	—	46 — 1 41				
56	—	46	— 1 18	}	— 56	—	46 — 1 32				
55	—	46,5	— 1 21								
56,5	—	46,5	— 1 21								
56	—	46	— 1 27								
56	—	46	— 1 15								
56	—	45,5	— 1 27								
56	—	44	— 1 13								
56	—	45	— 1 21								
57	—	44,5	— 1 28					—	57	—	45 — 1 37
57	—	44,5	— 1 18					—	57	—	43,5 — 1 30
55	—	44	— 1 12	—	55	—	43,5 — 1 35				
53	—	43	— 1 14	—	53,5	—	43 — 1 25				
52	—	43	— 1 12	—	52	—	42 — 1 20				

Wie man aus dieser vergleichenden Tabelle sieht, ist der Gewichtsunterschied zwischen *A. pennata*- und *Astur palumbarius*-Eiern meist ein bedeutender. Der geringste Unterschied ist 5 Gran, der grösste 17, der mittlere Unterschied ist fast 11 Gran. —

Ich habe freilich nur 22 *Aq. pennata*-Eier benutzen können, da die übrigen theils nicht mehr in meinem Besitz waren, theils nicht benutzt werden konnten, da sie nicht rein genug ausgespült waren oder sehr grosse Löcher hatten. — Von *Astur palumbarius* sind 39 Eier bei der Vergleichung benutzt worden, und habe ich nur die am geringsten wiegenden angeführt; es kommen aber auch bei gleichen Maassen viel schwerere Eier vor. —

Uman, 1./12. November 1872.

## Zusätze und Berichtigungen

zu dem Aufsätze über die im Umanschen Kreise 1867—69 und 1870 beobachteten Vögel nach Beobachtungen in den Jahren 1871 und 1872.

(Siehe Journ. 1871, Seite 295—300.)

Von

H. Goebel.

[8.] *Passer domesticus*. — 1871 am 17. Mai ein schönes Gelege einem alten Elsternest entnommen; 6 Eier, darunter 3 Spureier.

	a	b	c	d	e	f
Länge	21,5	— 21	— 20	— 13	— 15	— 13 Mm.
Breite	15	— 15	— 15	— 12	— 13	— 11
Gewicht	2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	— 1 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	— 2 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	— 1	— 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 1 Gr.

205. *Centrophanes lapponicus*. — Am 9. Februar 1872 eine Schaar von 15 Stück und ausserdem noch 3 Stück unter *Plectrophanes nivalis* auf der Landstrasse beobachtet. — Letztere sowie *Phileremos alpestris* waren im Januar (Ende) und Februar sehr gemein; auch beobachtete ich während starken Frostes am 9. Februar eine *Al. arvensis*.

[23.] *Corax nobilis*. — Ein schönes Gelege am 26. März 1872 ausgehoben von 6 Stück.

	a	b	c	d	e	f
L.	42,5	— 52	— 46	— 45,5	— 45,5	— 45 Mm.
Br.	29	— 35	— 33	— 33	— 33	— 31,5
Gew.	21	— 32 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 27	— 31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 23 Gr.

2 Eier, d und f, sind ganz heil, und am stumpfen Ende so fein, rauhkörnig, wie mit Sand bestreut. a ist kein Spurei, es war bebrütet.

[30.] *Falco lanarius*. — Am 5. Mai 1871 zusammen mit Freund Holtz ein selten starkes Gelege von 6 Stück ziemlich stark bebrüteter Eier gefunden.

	a	b	c	d	e	f
Länge	57	— 55	— 56	— 56	— 52,5	— 54 Mm.
Breite	43,5	— 43,5	— 43	— 43	— 41	— 43
Gew.	{ Dr. Gr. 11	{ Dr. Gr. 11	{ Dr. Gr. 10	{ Dr. Gr. 12	{ Dr. Gr. 10	{ Dr. Gr. 12
	— 1	— 1	— 1	— 1	— 1	— 1

Am 17. April dieses Jahres ein schönes Gelege von violetter Färbung gefunden, in dem das eine Ei eine ganz abnorme Grösse zeigt, ohne Doppelei zu sein.

	a	b	c	d
L.	55	— 62	— 53,5	— 54,5 Mm.
Br.	45	— 48	— 44,5	— 44,5
Gew.	1 Dr. 24 Gr.	— 1 Dr. 49 Gr.	— 1 Dr. 25 Gr.	— 1 Dr. 13 Gr.

[37.] *Astur palumbarius*. — Auch von diesem Vogel fand ich ein ziemlich abnormes Gelege am 1. Mai 1872 von 4 ziemlich frischen Eiern. — Das grösste Ei des Geleges ist sehr gross gefleckt, dunkelbraun, die übrigen weniger.

	a		b		c		d
L.	60	—	63	—	61,5	—	60,5 Mm.
Br.	48,5	—	47,5	—	47	—	47,5
Gew.	1 Dr. 43 Gr. — 1 Dr. 44 Gr. — 1 Dr. 38 Gr. — 1 Dr. 36 Gr.						

*Nisus brevipes?* — 2 Gelege *Nisus*-Eier wurden mir in diesem Jahre gebracht, die ganz abweichend von allen *Nisus communis*-Eiern, die ich selbst habe oder sah, sind. — Die Zeichnung besteht nicht in Flecken, sondern mehr oder weniger in Wolken, die das ganze Ei ziemlich gleichmässig überdecken, einige so stark, dass die Grundfarbe ganz bedeckt ist; ich vermuthe daher, dass die Eier dem *brevipes* angehören, wenigstens will mir die Beschreibung von *brevipes*-Eiern im Journ. für Orn. 1864, pag. 464 auf meine Eier passen; das Gewicht freilich stimmt nicht.

Gelege a: 5 Eier, frisch, 25. Mai.

	a		b		c		d		e
L.	40,5	—	41,5	—	42	—	41,5	—	42 Mm.
Br.	31	—	32	—	32,5	—	32	—	32
Gew.	30	—	30	—	30	—	29	—	30 Gr.

Gelege b: 4 Eier, frisch, 15. Juni.

	a		b		c		d
L.	40	—	40	—	39	—	39 Mm.
Br.	32,5	—	33	—	32	—	33
Gew.	—	—	30	—	30	—	30 Gr.

[39.] *Aquila fulva* hat als Brutvogel meinen Kreis, wie es scheint, verlassen; nur noch im Winter sah ich ihn zuweilen.

[42.] *Aquila pennata* und *minuta*. — Siehe Holtz's Aufsatz Journ. f. Orn. 1872, pag. 286 und meinen eben erst jetzt erschienenen. — (Siehe pag. 125—128.)

[44.] *Pandion haliaëtus*. — Ist aus der Liste der Brutvögel zu streichen. Der von mir am 15. Mai 1869 gefundene Horst gehörte der *Aq. pennata* (Brehm) an, die mir damals unbekannt war, daher ich, verleitet durch den entfernt ähnlichen Schrei und die Färbung der Unterseite, indem es mir damals leider nicht gelang, einen der Vögel zu schießen, die *Aq. pennata* für *Pandion* hielt. Die Zeichnung des Eies liess sich ganz abwaschen, es blieben nur gelbe Schalenflecke zurück.

206. *Circaetus brachydactylus*. — 3 Gelege, à 1 Ei, 1871 in 3 weit von einander entfernten Forsten gefunden; 2 Gelege von demselben Paare 1872. Der Fundtag der Eier war folgender:

1871: a 29. April; b 4. Mai; c 1. Mai.

1872: a 18. April; b 15. Mai (2. Brut).

Der brütende Vogel des Horstes b/1871 soll, wie mir der Förster Andrejew erzählte, so fest auf dem Ei gesessen haben, dass er ihn mit der Hand fing. — c/1871 und die diesjährigen sind wohl von demselben Paar. Das am 18. April 1872 gefundene Ei lag in demselben Horste, aus dem am 29. April 1871 das Ei genommen wurde. —

Die zweite Brut wurde in einem andern Horst gemacht. —

Ueber die Zugverhältnisse kann ich nichts Bestimmtes sagen da ich die Vögel nur beim Horste beobachtete. — Zuletzt sah ich einen Schlangenbussard in diesem Jahre am 16. September.

Maasse und Gewichte der 4 in meiner Sammlung befindlichen *Circaetus*-Eier (b/1871 hat Holtz mitgenommen):

	1871	a	c	1872	a	b
L.		78	—	71 Mm.	73,5	— 73 Mm.
Br.		58,5	—	57	58	— 59
Gew.		3 Dr. 11 Gr. — 2 Dr. 58 Gr.			2 Dr. 54 Gr. — 2 Dr. 41 Gr.	

[45.] *Milvus ater*. — Gelege von 5 Eiern am 8. Mai 1872.

	a	b	c	d	e
L.	56,5	— 56,5	— 55	— 57,5	— 57,5 Mm.
Br.	45	— 45	— 44	— 44,5	— 44,5
Gew.	Dr. Gr. 1 25 — 1 28		Dr. Gr. 1 19 — 1 22		Dr. Gr. 1 31

207. *Gyps fulvus*. — Am 26. April 1871 wurden von Holtz auf der Stadtweide 3 Stück beobachtet; also ist sein Vorkommen in unserm Kreise, über das ich seiner Zeit eine briefliche Notiz an Dr. Cabanis sandte, verbürgt. —

[76.] *Pratincola rubetra*. — 1 Gelege von 5 schwer bebrüteten Eiern am 23. Mai 1872 gefunden. —

	a	b	c
Länge	17,5	— 17,5	— 17,5 Mm.
Breite	14	— 14	— 14

[92.] *Phyllopneuste rufa*. — Ist Brutvogel unseres Kreises. Am 28. Mai 1871 erhielt ich ein Gelege von 5 frischen Eiern.

	a	b	c	d	e
Länge	15	— 15,5	— 15	— 15	— 15 Mm.
Breite	12	— 11,5	— 12	— 12	— 12

Gewicht: durchschnittlich 1 Gran.

208. *Locustella naevia*.  
 [201.] *Locustella fluviatilis*.  
 209. *Locustella luscinioides*. } Alle 3 Schwirle kommen vor; ich habe sie in diesem Jahr, in dem ich viele Ausflüge auf die Rohrteiche und Sümpfe machte, häufig beobachtet. *L. naevia* scheint mir der seltenste, *luscinioides* der häufigste Schwirl zu sein; *fluviatilis* ist am wenigsten scheu. Mehrmals hatte ich das Vergnügen, alle drei zu gleicher Zeit zu hören.

Am leichtesten ist zu erkennen *luscinioides* durch einen kurzen, etwa „tiki, tiki“ lautenden Vorschlag, darauf ein wenig Sekunden anhaltendes kurz abgebrochenes Schwirren. Auch das Schwirren der *fluviatilis* und *naevia* kann man ganz gut unterscheiden, wenn man einmal erst das Schwirren gehört und den betreffenden Vogel zu Gesicht bekommen hat. Herr Arlt bezeichnet das Schwirren Journ. f. Orn. 1871, pag. 27 sehr richtig. —

*L. luscinioides* lebt hier ausschliesslich im Schilfrohr; auf nassen Sümpfen zuweilen, gewöhnlich aber im Rohre der schwimmenden Inseln, die auf den grösseren Teichen und Seen so häufig sind; noch gegen Ende Juli liess er sein Schwirren fleissig ertönen. *L. fluviatilis* fand ich an mehr trockenen Stellen, auf mit Weiden bewachsenen Wiesen, *naevia* an oft schon ziemlich nassen Stellen, wo *Salix*-Arten und Rohr gemischt den Bestand bilden, dicht mit Schlingpflanzen durchweht. — Die Nester habe ich noch leider von keinem der 3 entdecken können.

[144.] *Machetes pugnax*. — Scheint Brutvogel zu sein; wenigstens sahen Holtz und ich auf einer Bootpartie auf dem Sokolowsee am 26. Mai 1871 eine ziemlich grosse Schaar Männchen mit voller Halskrause, mit einigen Weibchen untermischt, umher schwärmen. —

[160.] *Ardetta minor*. — 4 Gelege in diesem Jahr gefunden; am 1. Juni à 5, am 10. à 7, am 20. à 5, am 22. à 4 frische Eier. Summa 21 Eier. 9 grünliche, 12 weisse.

	D.	Max.	Min.
Länge	35,8	— 39	— 34,5 Mm.
Breite	26,1	— 27,5	— 24
Gewicht	11 <sup>4</sup> / <sub>5</sub>	— 13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	— 10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Gr.

Die weissen Eier sind die schwersten. —

210. *Hydrochelidon leucopareja*. — Auf dem Zebermanowkasee, den ich bisher nie besuchte, in Menge beobachtet. Am 13. Juli dieses Jahres waren einige Junge noch nicht ganz flügge. Von den schwarzen Meerschwalben ist also gemein in unserm

Kreise an geeigneten Stellen *nigra* und *leucopareja*; *leucoptera* kommt nur in einzelnen Paaren vor. So auf dem Zebermanowkasee unter Hunderten von Paaren *leucopareja* nur 2 Paar *leucoptera*. Auf dem Seikolmsee findet dasselbe Verhältniss der *leucopareja* zur *nigra* statt.

Es kommen also als neu beobachtet hinzu:

Brütende Zugvögel:

<i>Locustella naevia.</i>		<i>Hydrochelidon leucopareja.</i>
<i>Locustella luscinioides.</i>		<i>Circaetus brachydactylus.</i>

Durchzugvögel oder zufällig beobachtete:

*Gyps fulvus.*

Wintergäste:

*Flectrophanes lapponicus.*

Zu streichen aus der Liste der Brutvögel: *Pandion haliaetus*; nur auf dem Zuge kommt er vor. —

Aus der Rubrik e in die Rubrik b überzuführen: *Phyllopneuste rufa* und *Machetes pugnax*?

So stellt sich denn Folgendes heraus:

Sicher beobachtet ist das Vorkommen von 210 Arten; davon sind bis hierzu anzusehen:

a) als Standvögel . . . . .	41
b) als brütende Zugvögel . . . . .	117
c) als durchreisende . . . . .	40
d) als Wintergäste . . . . .	12
	<hr/>
	210.

Uman, 10./22. November 1872.

**Ueber Brutvögel Süd-Russlands,**

insbesondere des im Gouvernment Kiew belegenen Kreises Uman.

Von

Ludwig Holtz.

Wenn ich mir erlauben will, einige Mittheilungen über Brutvögel Süd-Russlands zu machen, und zwar insbesondere über im Kreise Uman während der Monate April, Mai, Juni des Jahres 1871 beobachtete Brutvögel, so kann ich nicht umhin, die Befürchtung zu hegen, dass für diejenigen Ornithologen, welche in Asien, Afrika, Amerika und Australien theils selbst die Vogelwelt belauscht, theils sich vornehmlich mit der Ornis dieser Welttheile beschäftigt haben, diese meine Mittheilungen von geringem Interesse sein mögen, da sich dieselben nur auf die Grenzen Europa's beschränken,